

Ständige Publikumskonferenz
der öffentlich-rechtlichen Medien e. V.
Hofer Straße 20 a
04317 Leipzig

22. November 2018

Ihr Schreiben

Sehr geehrter Herr Köhler,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 5. Oktober 2018. Sie kritisieren darin die Berichterstattung in der „Tagesschau“ zum Papstbesuch in Litauen.

Ich habe die verantwortliche Redaktion von ARD-aktuell gebeten, Ihre Kritikpunkte zu prüfen und dazu Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme finden Sie im Anhang zu meinem Schreiben.

Aus meiner Sicht liegt kein Verstoß gegen die Programmgrundsätze des NDR oder sonstige Vorschriften vor. Durch die Übersendung dieser Stellungnahme bringe ich dies zum Ausdruck.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Marmor

Anlage

Stellungnahme von ARD-aktuell zum Schreiben von Herrn Jens Köhler vom 05.10.2018 zur
Berichterstattung über den Papst-Besuch in Litauen in der „Tagesschau“ vom 23.09.2018

In seiner Programmbeschwerde kritisiert Herr Köhler von der Ständigen Publikumskonferenz der öffentlich-rechtlichen Medien die Berichterstattung der „Tagesschau“ vom 23.09.2018 über den Papst-Besuch in Litauen. Sie werfen ARD-aktuell eine Verharmlosung der Nazi-Verbrechen und eine Verfälschung der Geschichte vor.

ARD-aktuell nimmt zu der Kritik wie folgt Stellung:

Die Papst-Reise nach Litauen hatte im Wesentlichen zwei Schwerpunkte: das Gedenken an die Opfer des Holocaust und an die Opfer der sowjetischen Besatzung. Beide Aspekte sind sowohl in der Anmoderation als auch im Beitrag genannt worden. 1

Am 23.09.2018 fand der zweite Tag des Papst-Besuches in Litauen statt. Das Programm des Papstes an diesem Tag umfasste u. a. eine Messe in Kaunas, das Niederlegen von Blumen am ehemaligen jüdischen Ghetto und den Besuch des ehemaligen KGB-Gefängnisses, das heute in das „Museum der Opfer des Genozids“ integriert ist. Der Beschwerdeführer kritisiert die Nennung der beiden Opfergruppen in einem Satz in der Wortmeldung vor dem Beitrag. Anmoderationen dienen generell einer Einführung bzw. Übersicht über den dann folgenden Beitrag in wenigen Sätzen. Eine aufzählende Aneinanderreihung ist unseres Erachtens nach durchaus zulässig und intendiert keine historische Bewertung der jeweiligen Verbrechen. In dem folgenden Beitrag gibt es dann sowohl zu dem Besuch des ehemaligen KGB-Gefängnisses wie auch zu der Blumenniederlegung am Mahnmal für die Opfer des Holocaust vertiefende Erläuterungen. Reporterstücke in der „Tagesschau“ sind in der Regel etwa 90 Sekunden lang und können deshalb nur die wichtigsten Informationen transportieren. Eine ausführliche Hintergrundberichterstattung ist in der Kürze leider nicht möglich.

Der Beschwerdeführer kritisiert, dass in dem Beitrag keine Begründung dafür geliefert wurde, warum der Ort Kaunas für die Freiluftmesse des Papstes ausgewählt wurde. Aus Sicht von ARD-aktuell und des zuständigen Korrespondenten gäbe es mehrere Gründe, diesen Ort für eine Messe auszuwählen. So hat bereits Johannes Paul II. bei seinem ersten Besuch in Litauen am 06.09.1993 in Kaunas eine Messe gehalten. Außerdem befindet sich in der ehemaligen litauischen Hauptstadt das größte Priesterseminar des Landes. Auch dieses hat Papst Franziskus am 23.09.2018 besucht. Einzig der Vatikan könnte die genauen Gründe für die Ortswahl benennen.

Desweiteren kritisiert der Beschwerdeführer den seiner Meinung nach unzulässigen Gebrauch des Ausdrucks „sowjetische Besatzung“. Aus Sicht des Korrespondenten ist es durchaus zulässig, von „Besatzung“ zu sprechen, denn Litauen wurde zweimal von sowjetischen Truppen besetzt, 1940 und 1944. Zehntausende Litauerinnen und Litauer wurden infolge der sowjetischen Besatzung deportiert.

Außerdem kritisiert der Petent die Wortwahl „ums Leben gekommen“, diese würde die Verbrechen der Nationalsozialisten an der jüdischen Bevölkerung Litauens verharmlosen. Eine Verharmlosung ist selbstverständlich nicht beabsichtigt gewesen. Möglicherweise wäre ein „getötet“ den historischen Umständen angemessener gewesen.

Den Vorwurf der Manipulation und Propaganda weist die Redaktion zurück.

Hamburg, 08.11.2018

Marcus Bornheim
Zweiter Chefredakteur ARD-aktuell